

Aus den „Zahnärztlichen Mitteilungen“ zum Thema Narkose und Sedierung: „Moribunde Patienten, bei denen der Tod innerhalb von 24 h mit und ohne Operation eintreten wird (ASA-Klasse V), haben eine äußerst schlechte Prognose.“

### Schwarzenegger bemüht sich um Hinrichtungen

Aus der „Neuen Westfälischen“

Aus der „Frankfurter Allgemeinen“ unter der Überschrift „Auch Alleinstehende sollten ein Testament aufsetzen“: „Die heutigen demoskopischen Realitäten führen dazu, dass Menschen oftmals vereinsamt sterben und im engsten Kreis still und auf Sparflamme beerdigt werden.“

### Die Männer von der A39: Tag und Nacht im Asphalt

Aus den „Wolfsburger Nachrichten“

Aus der „Welt“ über den Comedian Oliver Pocher: „Doch das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass Pocher ein reflektierter 29-Jähriger ist.“

### Schlaflose Nacht bei ferkelnder Muttersau

Walter und Luise 50 Jahre verheiratet

Aus dem „Schwarzwälder Boten“

Bildunterschrift aus der „Main-Post“: „Beine, die Bände sprechen: Lackschuh und Lederhose stehen sich bei der Jungen Union, der Nachwuchsorganisation der CSU, nahe. Gesehen beim Festakt zum 60-jährigen Jubiläum in Schrobenhausen.“

### Boppard ist für den Stuhlgang gerüstet

Aus der „Rhein-Hunsrück-Zeitung“

Aus dem „Darmstädter Echo“: „Lachen ist garantiert, wo die Muse der Romantik die unter der Fron siebenfacher Mutterpflicht und der Konvention sitzamer Weiblichkeit litt, ihr sprunghaftes Temperament in Eilbriefe schnürt.“

**Zitate**

*Der „Tagesspiegel“ zum SPIEGEL-Streitgespräch „Sicherheit – das Problem explodiert“ mit dem Berliner Oberstaatsanwalt Roman Reusch und dem Hamburger Strafrechtsexperten Bernd-Rüdeger Sonnen über den richtigen Umgang mit gewalttätigen Jugendlichen, in dessen Folge Reusch von der Justizsenatorin öffentlich gemaßregelt wurde (Nr. 19/2007):*

Derweil bemühen sich Berlins Chefankläger, die Wogen wieder zu glätten. Fest steht inzwischen: Reusch wird seinen Posten nicht verlieren, aber vermutlich mit seinem Vermerk in seiner Akte leben müssen. „Disziplinarische Konsequenzen werden geprüft werden müssen“, sagte Moabits Chefankläger Andreas Behm. Die Senatorin, der Generalstaatsanwalt und er seien sich einig, dass Reusch in seinem SPIEGEL-Interview deutlich übers Ziel hinausgeschossen sei.

*Die „Frankfurter Rundschau“ über Lafontaines Kandidatur als Vorsitzender für „Die Linke“ und zur SPIEGEL-Panorama-Meldung „Linkspartei – Stalins Ratschläge“ (Nr. 21/2007):*

Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble (CDU) hatte kürzlich erklärt, die Linkspartei werde auch künftig vom Verfassungsschutz beobachtet. „Wenn Herr Schäuble die Spitzelei rechtfertigt, ist er ein Verfassungsfeind“, sagte Lafontaine dazu. Der Verfassungsschutz begründe die Beobachtung damit, dass die Linkspartei eine andere Wirtschaftsordnung wolle. „Der Heuschrecken-Kapitalismus ist aber nicht Bestandteil des Grundgesetzes“, kommentierte Lafontaine. Unterdessen berichtete das Magazin DER SPIEGEL, dass nach Ansicht des Innenministeriums bis heute Theorien von Lenin und Stalin die Strategie der Linkspartei prägten. Das Magazin bezieht sich auf einen Schriftsatz, den Anwälte des Ministeriums beim Verwaltungsgericht Köln eingereicht haben.

*Die französische Tageszeitung „Le Monde“ zur SPIEGEL-Panorama-Meldung „Europa – Deutsch-französische Unwucht“ (Nr. 21/2007):*

Laut dem Wochenmagazin DER SPIEGEL vom Montag, dem 21. Mai, ist das Treffen zwischen dem französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy und der deutschen Kanzlerin Angela Merkel am Mittwoch, dem 16. Mai, in Berlin nicht in völliger Eintracht verlaufen ... Die deutsche Kanzlerin „reagierte extrem zurückhaltend auf die Vorschläge“ des französischen Präsidenten über die Methode, Europa wieder voranzutreiben, betont der SPIEGEL.